

2025 – WAHL DER MITGLIEDER DES GEMEINDEKIRCHENRATS

Engagierte Menschen sind oft in vielen Bereichen aktiv. Da kann die Arbeit für die Kirchengemeinde schnell zu weiterer Belastung werden.

Ist sie eine selbstgewählte Last? Oder auch ein persönlicher Gewinn? Was meinen unserer derzeit amtierenden GKR-Mitglieder, unsere sogenannten Ältesten?

Hier gibt es einen weiteren, ganz persönlichen Wortlaut dazu, diesmal von unserem Gemeindegliederkirchenratsvorsitzenden:

Liebe Gemeindeglieder,

vor vielen Jahren bin ich in den Gemeindegliederkirchenrat (GKR) „reingerutscht“, als sogenannter Ersatzältester. Dieser sperrige und antiquierte Titel drückt aber nicht annähernd die Bedeutung dieser Position im GKR aus. Man ist nämlich immer mit dabei zum Mitreden, Mitdiskutieren und Positionen Vertreten – und zum Abstimmen, wenn die „Ältesten“ nicht vollzählig sind. Inzwischen bin ich wiederholt zum Vorsitzenden des GKR gewählt worden – nicht direkt bei der Wahl, sondern bei der ersten Zusammenkunft des GKR nach einer Wahl.

Beim Rückblick auf die vielen Jahre meiner Mitarbeit im GKR stelle ich fest, dass GKR sich durch die immer wieder neuen Mitstreiterinnen und Mitstreiter permanent verändert, an anderen Stellen wirkt er aber auch sehr geradlinig und konstant.

Die wichtigste Konstante, die ich dabei immer wieder wahrgenommen habe, ist der Wunsch, der Wille, die Absicht jedes einzelnen GKR-Mitglieds, für diese Kirchengemeinde – für UNSERE Kirchengemeinde – gute Dinge zu bewirken, sie im Trubel des Geschehens voranzubringen. Es tut manchmal freilich auch weh zu sehen, dass wir bestimmte Dinge nicht erreicht haben. Aber dann war in dem Moment nach bestem Wissen und Gewissen eben „nicht mehr drin“.

Jetzt rückt der Termin der Eröffnung des neuen Gemeindezentrums in Mitte immer näher. Als GKR fällt bald eine große Last von uns ab, wenn das alles endlich ausgestanden ist. Vor und während der Bauphase war vieles nicht „vergnügungssteuerpflichtig“. Aber es wächst jetzt auch eine ganz leichte Freude, dass wir es gewuppt haben, trotz aller Widerstände, Bedenken und Unwägbarkeiten. Wir als GKR hoffen, dass die Gemeinde das Ensemble aus altem Pfarrhaus und Neubau annehmen und sich auch bald darin „zu Hause“ fühlen wird. Sicherlich wird es Dinge zu bemeckern geben, es hat zu lange gedauert, es war viel zu teuer, es ist zu modern und überhaupt ist es ...

Dieses Projekt – fast möchte ich sagen, dieses Abenteuer – hat die GKR-Arbeit der letzten 15 Jahre maßgeblich geprägt. Welche Projekte, welche besonderen Aufgaben der nächste GKR zu bewältigen haben wird, weiß ich nicht. Aber ich weiß, dass neue Projekte kommen werden, die die Gemeinde und den GKR wieder herausfordern werden. Insofern bleibt es spannend, garantiert. Und bestimmt kommen mit Ihnen neue Ansichten und Blickwinkel in den GKR.

Insofern – trauen Sie sich, lassen Sie sich als Kandidatin oder Kandidat für die Wahl aufstellen. Wir alle im GKR haben uns irgendwann einmal getraut. Ich kann von mir sagen, dass ich es nicht bereut habe.

Norbert Springer